

HESSENMETALL zur Tariffdiskussion im IG Metall Bezirk Mitte

„Unsere Unternehmen brauchen jetzt Raum zur Zukunftsgestaltung, keine zu teuren Entgeltforderungen in Kombination mit einem Teilzeitanspruch mit Rückkehrrecht zur Vollzeit. Es stimmt, dass die M+E-Industrie insgesamt allen Unwägbarkeiten zum Trotz im Moment gut dasteht. Zum Glück # denn sie hat in den nächsten Jahren einen Strukturwandel mit vielen ungewöhnlich großen Herausforderungen zu meistern. Der Umbau der Produktion hin zu digitalisierten, "intelligenten" Fabriken und in der Automobilindustrie die sukzessive Marktdurchdringung mit neuen Antrieben wie z. B. der Elektromobilität, die uns noch jahrelang beschäftigen wird, erfordern erhebliche Investitionen. Dafür werden wir alle Reserven brauchen, die wir kriegen können. Wer nur kurzfristig auf den schnellen Euro schaut, tut seinen Mitgliedern keinen Gefallen und gefährdet Arbeitsplätze", kommentierte HESSENMETALL-Hauptgeschäftsführer **Dirk Pollert** den regionalen Forderungsvorschlag in Höhe von um die 6 Prozent Entgeltsteigerung.

Bezirksgruppe unterstützt Museumsarbeit



DIE UNTERNEHMEN
DER METALL-
UND ELEKTRO-
INDUSTRIE

S Sparkasse
Offenbach

Zahlen Sie gegen diesen Scheck

DE - *eintausend* -
Betrag in Buchstaben

an *Deutsches Lederumuseum*
oder Überträger

Währung Betrag
€ 1.000

Ort *Offenbach*

Datum *29. Juni*

Unterschrift *[Signature]*

Der vorgedruckte Scheckstempel darf nicht geändert oder gestrichen werden. Die Angabe einer Zahlungsfrist auf dem Scheck gilt nicht.
Scheck-Nr. Konto-Nr. Betrag Gültigkeitsdauer

Anlässlich des M+E-Forums der Bezirksgruppe Offenbach und Osthessen des Verbands der Metall- und Elektro-Unternehmen (HESSENMETALL) übergaben Vorstandsvorsitzender Erwin Feldhaus und Geschäftsführer Hans-Joachim Jungbluth einen Scheck über 1000 € an Museumsleiterin Dr. Inez Florschütz.

Das M+E-Forum findet jährlich unter wechselnden Themen statt. Es hat sich als Plattform für Gespräche zwischen Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Kultur und Sport etabliert.

M+E-Forum 2017



Das M+E-Forum findet jährlich unter wechselnden Themen statt. Es hat sich als Plattform für Gespräche zwischen Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Kultur und Sport etabliert. Das M+E-Forum 2017 stand ganz im Zeichen des 60. Geburtstages von Hans-Joachim Jungbluth, Geschäftsführer der Bezirksgruppe Offenbach und Osthessen. Seit 25 Jahren im Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Offenbach aktiv



Seit 25 Jahren bringt Hans-Joachim Jungbluth sein Know-how in den Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Offenbach ein. Für sein langjähriges Engagement überreichte ihm nun Thomas Iser, der Vorsitzende der Geschäftsführung, feierlich eine Urkunde. Dabei lobte er Jungbluth, derzeit Ausschuss-Vorsitzender, für seinen Einsatz: „Er war nie das passive Mitglied, das sich auf das Zuhören beschränkt hat. So hat er sich sehr dafür eingesetzt, dass der gesamte Landkreis Offenbach in die Zuständigkeit der Offenbacher Arbeitsagentur fällt. Herr Jungbluth ist seit vielen Jahren Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender. Darüber hinaus wirkt er auch im Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen mit. Außerdem hat er immer ein Interesse daran gehabt, junge Menschen mit und ohne Defizite in Ausbildung zu bringen. Ein Thema, das selbst heute - in Zeiten knapper Bewerberzahlen - nichts an Aktualität verloren hat.“

10. Fachmesse für Ausbildung und Studium vocatium Rhein-Main 2017 in Offenbach



Auf einem Gemeinschaftsstand präsentierten die Bezirksgruppen Offenbach und Osthessen und Rhein-Main-Taunus von HESSENMETALL die Ausbildungsberufe der M+E-Industrie und informierten interessierte Schülerinnen und Schüler über freie Ausbildungsplätze, Ausbildungsabläufe sowie #inhalte. Die Beratung für die Region Offenbach-Hanau unterstützten Frank Spies, Ausbildungsverantwortlicher bei der manroland sheetfed GmbH sowie Auszubildende bei ABB in Hanau.

Arbeitsrechtsforum Offenbach und Osthessen 2017



Die tägliche Personalarbeit ist eng verknüpft mit der Anwendung verbindlicher Rechtsnormen. Mehr als 30 Gesetze regeln in Deutschland die wesentlichen Rechtsbeziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Dazu kommen die Tarifverträge der einzelnen Branchen, europäische Richtlinien und Betriebsvereinbarungen. Deshalb ist es besonders wichtig Gesetzesänderungen und aktuelle Grundsatzurteile, die sich unmittelbar auf den betrieblichen Alltag auswirken, zu kennen.

Foto: Rainer Sturm/ pixelio.de

Erste Nacht der Ausbildung bei GKN Driveline in Offenbach



Es war der erste Versuch und es hätte auch ein Reifall werden können. Aber zum Glück kam alles anders. Schon vor dem offiziellen Beginn hatte sich am Werktor in der Mühlheimer Straße eine Menschentraube gebildet. Zahlreiche Jugendliche, zum Teil mit ihren Eltern, warteten auf den

Beginn der Ausbildungsnacht, um sich über die Ausbildungsmöglichkeiten bei GKN Driveline zu informieren.

Equal Pay Day in Deutschland

Tabelle: Die 25 am stärksten besetzten Ausbildungsberufe in Deutschland 2013

NR.	Ausbildungsberuf	1000 Männern in €	1000 Frauen in €
1.	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	20.471	19,3
2.	Kaufmann/Kauffrau für Büromangement	18.448	18,7
3.	Techniker/in	18.027	18,2
4.	Industriemechaniker/-in	17.919	17,8
5.	Industriemechaniker/-in	17.819	18,2
6.	Medizinischer Fachangestellter/in	14.520	13,9
7.	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	14.228	14,1
8.	Techniker/in	13.240	13,1
9.	Techniker/in	12.292	12,1
10.	Spitzenmechaniker - Fachangestellter/in	12.290	11,8
11.	Spitzenmechaniker/-in	11.181	10,8
12.	Techniker/in	11.149	10,8
13.	Programmierer/in für Geräte- / Messgeräte	10.919	10,7
14.	Lehrer/in	10.549	10,6
15.	Arbeitskraft für Lagerarbeiten	10.019	10,4
16.	Industriefacharbeiter/-in	9.119	10,3
17.	Arbeitskraft	9.019	10,2
18.	Arbeitskraft	8.919	10,1
19.	Arbeitskraft	7.919	7,8
20.	Arbeitskraft	7.219	7,1
21.	Facharbeiter/in im Lebensmittelhandwerk	6.919	6,8
22.	Arbeiter/in und Lehrlinge	6.519	6,4
23.	Arbeitskraft	6.219	6,1
24.	Facharbeiter/in im Metallhandwerk	6.119	6,0
25.	Arbeitskraft	5.911	5,8

Offenbach. „In der Metall- und Elektro-Industrie gibt es kein Gender Gap. Die Tarifverträge unserer Branche legen ganz klar fest: Aus gleicher Arbeit folgt auch gleiches Geld. Aber leider entscheiden sich die meisten jungen Frauen trotz anspruchsvoller Ausbildung, bester Perspektiven, hoher Flexibilität sowie beste Möglichkeiten zur Vereinbarung von Familie und Beruf nicht für einen technischen Beruf. Und genau hier liegt der Knackpunkt, denn die Berufswahl ist der wichtigste Faktor für die Einkommensentwicklung“, erklärt Hans-Joachim Jungbluth, Geschäftsführer der Bezirksgruppe Offenbach und Osthessen des Arbeitgeberverbandes HESSENMETALL.